

SÜDTIROLER SKULPTURENWANDERWEG LANA

Moon Byoung-Tak:
»I am angry«
ca. 9 x 3 x 3 m
Skulptur aus
Naturmaterialien.
Südkorea



Jeanette Zippel:
»Wildbienenbäume«
3 m hohe lebende
Skulpturen, die mit
Hilfe von Wildbienen
in 4 Kastanienstämmen
entstehen werden.
Deutschland



Wolfgang Wohlfahrt:
»Biegung«
Höhe ca. 6 m, Skulptur
aus 200 - 300 cm
langen Stahlstäben auf
einem herabgestürzten
Gesteinsbrocken.
Österreich



Hiroschi Teshima:
»Geschlossen«
Skulptur aus Stahl und
Bachsteinen 3 m x 6 m
Japan



Herbert Golser:
»Dreiklang«
3 x 2 x 1,50 m
Environment, akustische
Objektinstallation aus
Edelstahl mit Verbin-
dungsrohren zum Fluss.
Österreich.



Hanno Metzler:
»Steg«
Brücke aus
Montiggler Porphyry
3 x 3 x 0,50 m.
Österreich



Thaddäus Salcher:
»Leben«
monumentale Stahlskulptur
in Form einer
ca. 17 m langen Schleife.
Pufels/Südtirol.



Erika Inger:
»leicht gehen«
Skulptur aus weißen Steinen
9 x 2,50 x 1,30 m in Form
einer schwebenden Flusswelle.
Lana/Südtirol.



Manfred Emmenegger-Kanzler:
»Moving Gate«
2,5 x 3,5 m, bewegliche
Brückeninstallation aus Stahl
und Silikongummibändern.
Deutschland.



Wilma Kammerer:
»Fenster«
4 x 4 m große
Glaswand mit Teilung.
St. Lorenzen/Südtirol.



Maria Burger und Thomas Hansen:
»Im Laufe der Zeit«
Spirale (Durchmesser ca. 30 m)
aus 100 Pyramidenpappeln
mit Namensschildern von
Künstlern der letzten 1000 Jahre.
Toskana .



Gesamtzeit 2.5 Stunden

PROJEKTRÄGER: Marktgemeinde Lana
 Amt für Kultur der Provinz Bozen
 Tourismusverein Lana
 Südtiroler Künstlerbund



SKULPTURENPATENSCHAFTEN:

»Fenster« Raiffeisenkasse Lana
 »Geschlossen« Beton Lana
 »leicht gehen« Dr. Rudolf Rimbl, Bozen
 »Steg« Antonio Bagnara, Eppan
 »Memory Park« Dr. Ute Moser, Dr. Lorenz Moser, Bozen
 »Bienenbäume« Berufsschule Handel und Grafik
 Gutenberg Bozen

WIR DANKEN: Raiffeisenkasse Lana



Beton Lana

Larcher Maschinenbau

Schlosserei Unterholzner



Kammerer Tankbau

Lana Repro



Brauerei Forst



Steinbruch Bagnara Eppan

Forstamt Lana

Bergrettungsdienst Lana

Die Performance der IDEA tanztheaterperformance wurde gefördert von der Stiftung Sparkasse Bozen



HOTELS: Pöder, Mondschein, Kröllnerhof, Teiss, Gschwangut, Burgleitenhof – PENSIONEN: Gissühelhof, Sonnenhof, Josefsheim, Hilpold, Pfeiss, Garni Raffain
 RESTAURANTS: Linde, Kirchsteiger, Krebsbach, Tennis, Forsterbräu, Golfclub, Mondschein, Schwarzschnied, Waalrast, Pizzeria Blaues Schiff, Pizzeria Sonne

SÜDTIROLER SKULPTURENWANDERWEG LANA

Der SÜDTIROLER SKULPTURENWANDERWEG ist ein Landschaftskunstprojekt, das von Lana ausgehend weitere Gemeinden erreichen soll. Der ereignisreiche Fußweg soll die natürliche Geschwindigkeit des Menschen bewusst machen und so eine Gegenwelt zu unserem unter Zeitdruck stehenden flimmernden Alltag werden. Dreizehn Künstlerinnen und Künstler wurden eingeladen ihre Projekte zu entwickeln und ließen sich dann in Lana auf einen konkreten Ort an diesem Weg ein. Wandernd kann man hier beobachten, wie die Künstler auf die unterschiedlichsten Situationen entlang dieses Weges reagieren und sich in die Naturlandschaft der Gauschlucht, das Ortszentrum Lanas mit dem neuen Lendpark, den weiteren Wegverlauf entlang des Falschauerdamms und schließlich die Industriezone einfühlen konnten. Lana Art möchte Bedingungen schaffen, die eine Kunst im Freiraum ermöglichen: ein Organisationsprinzip, das nicht so sehr von starren Regeln als vielmehr von dynamischen Entwicklungen geleitet ist, von bewusst in Gang gesetzten Prozessen, die Unterscheidungen ermöglichen und dem Unvorhersehbaren gegenüber aufgeschlossen sind.

GEHEN UND SEHEN: Das Motiv des Weges ist die Verbindung zwischen zwei Orten. Als Verbindung zwischen den einzelnen Skulpturen wird der bewegte Betrachter als Teil des Kunstwerkes integriert. Die Orte der Kunst sind Rastplätze, Stationen der Besinnung oder der Erkenntnis, die für jeden offen und erfahrbar sind. Erst in Verbindung mit dem Gehen, der natürlichen Geschwindigkeit des Menschen, wird der Skulpturenwanderweg zum Kunstwerk. An besonderen Stellen, Kreuzungen, charakteristischen Orten wird – anstatt mit herkömmlichen Markierungen – durch Skulpturen und künstlerische Interventionen ein orientiertes Fortschreiten oder Weiterkommen ermöglicht. Die selbstmotivierte Bewegung soll den langsam und bewusst Wandernden mit der Natur, den Kunstwerken und den Positionen zeitgenössischer Künstler in Berührung bringen sowie Schritt für Schritt für die Besonderheiten eines Kulturraumes öffnen.

Wolfgang Wohlfahrt

Wegverlauf:

Ausgehend von der inneren Gauschlucht mit ihrer ausgesprochen schönen Natur führt der Weg über Hängebrücken entlang des Flusses an der Skulptur des Südkoreaners **Moon Byoung - Tak** vorbei. Der Titel »I am angry« (Ich bin zornig) und die spiralförmige Skulptur eines sich nach oben verjüngenden Drachenschwanzes beziehen sich auf eine koreanische Erzählung, in der sich einst neun Drachen (Symbole für Glück und Wohlstand) aus Zorn über die Unvernunft der Menschen, die ihre eigenen natürlichen Grundlagen zerstören, in den Boden zurückziehen.

In einer Biegung des Flusses findet der aufmerksame Betrachter auf einem herabgestürzten Felsbrocken die Skulptur »Biegung« aus geraden Stahlstangen von **Wolfgang Wohlfahrt** aus Wien. Dabei steht die gebogene Form der Skulptur mit den Geraden in einem formalen Widerspruch, entsprechend demjenigen, der sich auf Hervorbringungen menschlicher Naturbeobachtung bezieht.

Am Ausgang der Gauschlucht in der Nähe des Festplatzes befinden sich vier »Wildbienenbäume« von **Jeanette Zippel**. Die aus Stuttgart kommende Künstlerin belebt Skulpturen, indem sie in den drei Meter hohen Kastanienstämmen durch unterschiedliche Bohrungen Nistplätze für wildlebende Bienenarten anbietet.

Wenn man über den Festplatz und die Fußgängerbrücke auf die gegenüberliegende Seite der Falschauer geht, trifft man auf die Stahl- und Steinskulptur des japanischen Künstlers **Hiroshi Teshima**. Die in der Stahlkonstruktion eingesparten Flusssteine stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit den Dammbauten, die Lana gegen die Bedrohung durch den aufgestauten Fluss schützen sollen. Der Titel »Geschlossen« befragt jedoch eine Sicherheit, die es bei Flüssen nicht gibt.

Am Ortszentrum vorbei führt der Weg in den neu angelegten Lendpark. Eine Treppe führt auf das Niveau des Flusses hinunter, wo **Herbert Golsner** aus Niederösterreich an der Donau ein akustisches Objekt in

eine Interaktion mit dem Wasser gebracht hatte, welche die Geräusche der rasch dahinfließenden Falschauer über unterschiedliche Rohre in das Innere des Edelstahlobjektes leitet, um sie dort als Dreiklang in sein Environment zu integrieren.

Am anderen Ende des Parks befindet sich eine monumentale Stahlskulptur in Form einer ca. 17 Meter langen Schleife: »Leben« von **Thaddäus Salcher** aus Südtirol. Sie erhebt sich aus einem langen breiten (Lebens-) Weg in eine steile Vertikale, die mit einer Wende am Höhepunkt und einem ebenso steilen Abstieg direkt in den Boden mündet.

Etwas weiter flussabwärts befindet sich der »Steg«. **Hanno Metzler** aus Bregenz ersetzt eine Holzbrücke durch eine von Hand bearbeitete Platte aus Montiggler Porphyrt. Damit wird ein Teil des Weges selbst zu einer begehbaren Skulptur, unmittelbar erfahrbar durch die Benutzung.

Der Weg führt wieder hinauf an den Falschauerdamm. In Form einer schwebenden Flusswelle sieht man links unten auf einer Insel im Flussbett eine Skulptur aus einer Anzahl unterschiedlich großer, gereihter Granitsteine. »leicht gehen« von **Erika Inger** aus Südtirol suggeriert, dass die langsame Bewegung der Steine und die natürliche Bewegung des Menschen zueinander in Beziehung stehen. So kann man mit dieser Bewegung den Fluss entlang weiterschreiten, bis man an der Fußgängerbrücke auf die nächste Skulptur trifft.

So wie das Zünglein an der Waage auf subtile Einflüsse reagiert, so werden Umwelt- und Menschenbewegungen von der Skulptur »Moving Gate« (Bewegliches Tor) registriert. Die Skulptur von **Manfred Emmenegger-Kanzler** aus Deutschland wurde aus gebogenen Stahlplatten und gespannten Gummibändern gefertigt. Von der Windbewegung in eine leichte Schwingung versetzt, bildet sie zusammen mit der Brücke und dem Fluss ein Ensemble, das auf die ökologischen Bedingungen und auf menschliche Einflüsse reagiert.

Das »Fenster« von **Wilma Kammerer** aus Südtirol ist eine vier mal vier Meter große Glaswand mit einer Teilung dazwischen. Es verbindet das Licht des

Himmels mit dem Wasser des Flusses. Neben einem Ausblick bietet das Fenster auch einen Einblick in die künstlerische Auseinandersetzung mit der Natur und dem öffentlichen Raum.

Von hier führt der Weg flussabwärts. Weiter unten geht man am Falschauergrün entlang, einer Spiel- und Freizeitzone, die unmittelbar an ein Schotterwerk anschließt, welches wir an einer nach unten führenden Straße durchqueren. Über eine kleine Behelfsbrücke gelangt man auf die andere Flussseite. Zwischen Industriezone, Schnellstraße und dem Biotop Falschauer-mündung befindet sich auf dem grünen Hügel, der früher einmal der Müllberg war, ein Künstlergarten: »Memory Park«, eine Spirale aus 100 Pyramidenpappeln von **Maria Burger** und **Thomas Hansen** mit einem Durchmesser von dreißig Metern bildet den vorläufigen Abschluß des Skulpturenweges. Jeder Baum wurde mit Namensschildern bekannter und unbekannter Künstler aus den letzten 1000 Jahren versehen.

Bei der Performance gingen die Bewegungskünstler **Doris Plankl** und **Remo Rostagno** auf den Weg als sich ständig verändernden Ort ein.

Juni 2000

Idee und Konzept: Lana Art,

Erika Inger und Wolfgang Wohlfahrt,
 Meranerstraße 18, 39011 Lana, Italien
 Tel. und Fax 0039 0473 565349
 e-Mail: lana.art@dnet.it
 Internet: http://get.to/lana_art

Fotografie: Erich Dapunt
 Art Consulting: Traudi Messina
 Übersetzungen: Maria Pia De Martin

SKULPTURENWANDERWEG ANA SÜDTIROLIS

